


# *Welcome to the World*

*Basic Global English (BGE) – Do-It-Yourself*

*Deutsche Begleitmaterialien*

von  
**Joachim Grzega**

*unter Mithilfe von*  
**Marion Schöner**

 Publications by the Academy for SocioEconomic Linguistics 4.4

© September 2009 • ASEcoLi • <http://www.asecoli.com> • A BGE Original by Dr. Joachim Grzega






# Vorbemerkungen

Herzlich willkommen zu Ihrer Vorbereitung auf die Kommunikation mit Menschen aus aller Welt. *Basic Global English (BGE)* ist ein System, das entwickelt worden ist, um eine Mindestkompetenz in interkultureller Kommunikation mit der Weltsprache Englisch verhältnismäßig rasch zu ermöglichen. Dabei wird der Schwerpunkt auf den Erwerb von Wortschatz und Gesprächsstrategien gelegt. Bei der Grammatik und Aussprache wird Ihnen zunächst nur vermittelt, was zur internationalen Verständigung nötig ist.

Nichts geht über das Erlernen von Kommunikation durch Training in der Kommunikation mit anderen Menschen. Nicht alle diese Menschen haben jedoch die Möglichkeit an einem für sie geeigneten Sprachkurs bequem teilzunehmen. Ihnen soll dieses Selbstlerner-Trainingsbuch den Weg zur internationalen, interkulturellen Kommunikationskompetenz erleichtern. *Welcome to the World* ist von seiner Grundstruktur bereits international aufgemacht. Es besteht aus einem einsprachigen englischen Hauptbuch, das von Lernern gleich welcher Muttersprache verwendet werden kann und auch so aufgebaut ist, dass es aus sich heraus verständlich sein dürfte. Im Sinne eines Beitrags zur Weltverbesserung und im Sinne der UN-Menschenrechte, die das Recht auf Austausch und Zugang von Informationen weltweit einschließt, ist *Welcome to the World* kostenlos downloadbar und ausdrückbar unter <http://www.basicglobalenglish.com>.

Zu diesem Werk gibt es auch eine Hörversion (wenn für einen Abschnitt eine Audio-Aufnahme vorliegt, ist dies im Hauptbuch mit dem Symbol  versehen). Zusätzlich gibt es das Ihnen vorliegende Begleitbuch in deutscher Sprache, das besonders auf typische Schwierigkeiten von deutschsprachigen Englischlernern eingeht und Strukturen des Englischen mit jenen des Deutschen vergleicht. *Welcome to the World* berücksichtigt dabei nicht nur sprachwissenschaftliche, sondern auch sprachdidaktische und allgemein-didaktische Erkenntnisse. Lesen Sie sich daher zunächst die Lernhinweise auf den nächsten Seiten durch. Dadurch erfahren Sie, wie Sie Ihr Lernen – vielleicht auch mit einem Partner – möglichst effektiv und effizient gestalten können.

Stark unterstützt hat mich bei der Erstellung dieser Materialien Marion Schöner. Außerdem danke ich Bea Klüsener für zuge dachte Hilfe.

Eichstätt und Treuchtlingen, September 2009

*Joachim Grzega*

# Hinweise zum effektiven und effizienten Lernen

Versuchen Sie zu Beginn mindestens jeden zweiten Tag 30 Minuten einzuplanen (besser: jeden Tag 15-20 Minuten). Die Kapitel sind unterschiedlich lang. Arbeiten Sie sie einfach gemäß dem Tempo durch, das Ihnen angenehm ist. Auch wenn die Kapitel unterschiedlich umfangreich sind, haben sie alle doch feste Bestandteile.

## Situationsdialoge

In diesem Abschnitt werden verschiedene elementare Situationen präsentiert. Sie sollten diese Abschnitte idealerweise wie folgt bearbeiten. Erster Durchgang: Hören Sie sich die Situation an und lesen Sie mit. Versuchen Sie den Gesamtsinn zu erfassen. Sie müssen noch nicht jedes Wort verstehen. Zweiter Durchgang: Lernen Sie die Wortliste. Dritter Durchgang: Decken Sie dann Zeile für Zeile der Wortliste auf und versuchen Sie in die jeweils andere Sprache zu übersetzen. Vierter Durchgang: Hören Sie sich die Situation noch einmal an und lesen Sie mit. Fünfter Durchgang: Hören Sie sich die Situation noch einmal an ohne mitzulesen.

Falls Sie nicht über die Audio-CD verfügen, gehen Sie wie folgt vor. Erster Durchgang: Lesen Sie den Dialog. Versuchen Sie den Gesamtsinn zu erfassen. Sie müssen noch nicht jedes Wort verstehen. Zweiter Durchgang: Lernen Sie die Wortliste. Dritter Durchgang: Decken Sie dann Zeile für Zeile der Wortliste auf und versuchen Sie in die jeweils andere Sprache zu übersetzen. Vierter Durchgang: Lesen Sie den Dialog noch einmal und versuchen Sie nun, jedes Wort zu verstehen.

## Wortlisten

Jedes Kapitel enthält mindestens eine Wortliste. Am Ende der meisten Wortlisten stehen zusätzliche freie Zeilen, die für den Aufbau Ihres individuellen Wortschatzes zur Verfügung stehen. Es ist fester Bestandteil der Idee BGE, dass sich die Lerner ab Lektion 1 auch Wörter aneignen, die für sie selbst (auf Grund ihres Lebens, ihrer Interessen) in der behandelten Situation wichtig erscheinen.

Zum Finden der deutschen Entsprechungen und neuer englischer Wörter können Sie auf das Internet-Wörterbuch LEO (<http://dict.leo.org>) zurückgreifen oder sich ein zweisprachiges Wörterbuch kaufen. Testen Sie aber den Nutzen des Wörterbuches vor dem Kauf, indem Sie prüfen, ob auch Wörter vorhanden sind, die für Sie wichtig sind. Überlegen Sie sich dazu drei wichtige Wörter aus Ihrem Berufsleben, ein Hobby und eine wichtige Krankheit, die Sie vor dem Kauf zur Probe im Wörterbuch nachschlagen. Sie sollten bei der Erarbeitung des Individualwortschatzes darauf achten, dass Sie für das Wort, das Sie suchen auch die richtige Entsprechung auswählen (manchmal sind Wörter mehrdeutig: das deutsche Wort *Bank* beispielsweise wird mit *bank* übersetzt, wenn es ein Geldinstitut bezeichnet, aber mit *bench*, wenn es eine Sitzgelegenheit bezeichnet). Die Wortlisten sind auch auf der Hörversion enthalten.

Jede Wortliste hat im Hauptbuch 5 Spalten: In Spalte 1 stehen die englischen Wörter und Wendungen, in Spalte 2 die Aussprache, in Spalte 3 stehen Besonderheiten des Wortes, in Spalte 4 steht für Merkhilfen zur Verfügung; Spalte 5 steht zur freien Verfügung (z.B. für die Übersetzung ins Deutsche). Jede Wortliste im Begleitbuch hat ebenfalls 5 Spalten: Spalte 1 enthält das englische Wort, Spalte 2 die Aussprache, Spalte 5 die deutsche Entsprechung, Spalte 3 eine wörtliche Übersetzung; Spalte 4 steht zur freien Verfügung.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie mit den Wortliste umgehen:

- (1) Arbeiten Sie idealerweise mit der Hörversion. Decken Sie nur die deutsche Spalte auf. Nutzen Sie die Sprechpause in der Aufnahme, um die englische Entsprechung zu sagen.
- (2) Erstellen Sie eine Lernbox, die aus 5 Fächern bestehen sollte: Fach 1 "täglich" - Fach 2 "dreitäglich" - Fach 3 "wöchentlich" - Fach 4 "monatlich" - Fach 5 "dreimonatlich". Eine Karteikarte sollte einem Eintrag in der Wortliste entsprechen: auf der einen Seite steht der deutsche Eintrag, auf der anderen Seite die englische Entsprechung, gegebenenfalls mit

Lernhilfe. Empfehlenswert ist diesbezüglich das Lernkartei-Programm *Phase-6*. *Phase-6* (<http://www.phase-6.de>) ist ein ideales und bequemes Lernprogramm, bei dem es zu keinen Verwechslungen in Abfragezeitpunkt, Fächerzuordnung und Ähnlichem kommen kann und das Sie automatisch beim Einschalten des Computers darauf aufmerksam macht, wenn Wörter zur Abfrage anstehen. (Es kann vor dem Kauf auch 20 Tage lang getestet werden).

- (3) Wenn Sie mit Karteikarten arbeiten, können Sie Lernpatienzen legen. Sie sehen wie folgt aus: In eine untere Reihe legen Sie sieben Kärtchen, mit den deutschen Worteinheiten oben. Prüfen Sie dann, ob Sie die englische Entsprechung kennen. Falls ja, rutscht das Kärtchen in eine zweite Reihe nach oben und es kommt eine neue siebte Karte in der ersten Reihe hinzu. Die zweite Reihe soll nur auf 5 Kärtchen anwachsen. Wenn jetzt ein Kärtchen von Reihe 1 nach Reihe 2 rutschen soll, diese aber schon voll ist (also schon 5 Kärtchen hat), wird zuerst das erste Kärtchen dieser Reihe 2 nochmal abgeprüft. Wird es gewusst, rutscht es in eine neue, dritte Reihe nach oben; wird es nicht gewusst, rutscht es in Reihe 1 zurück. Reihe 3 soll ebenfalls nur bis auf 5 Kärtchen anwachsen. Eine vierte Reihe soll nur auf 3 Kärtchen anwachsen. Nach einer vollen vierten Reihe kommt ein Kärtchen auf einen Stapel (“ausreichend erfolgreich gewusste Kärtchen”).

Manchmal kann man sich ein Wort oder eine Wendung einfach nicht merken. Wörter lassen sich besser lernen, wenn Sie diese in einem für Sie eingängigen Zusammenhang einzuprägen versuchen (selbst erfundene Sätze, berühmte Zitate). Wörter lassen sich auch besser mit eingängigen, auffälligen Eselsbrücken merken, die etwa wie folgt gebildet werden können:

- Verknüpfen Sie das englische Wort mit einem ähnlich klingenden deutschen Wort. Schaffen Sie dann ein Bild in Ihrem Kopf, das die Bedeutung des englischen Wortes mit jener des deutschen Wortes verknüpft. (Beispiel: *computer*: *Komm, Puter, hack auf den Computer*.)
- Verknüpfen Sie das englische Wort mit einem ähnlich klingenden anderen englischen Wort, das Ihnen gut bekannt ist. Schaffen Sie dann ein Bild in Ihrem Kopf, das die Bedeutung des einen englischen Wortes mit jener des anderen englischen Wortes verknüpft. (Beispiel: *team*: *Tim and Tom are a team*.)
- Spalten Sie das englische Wort in Bestandteile, die für Sie Sinn ergeben (es muss nicht historisch richtig sein). Schaffen Sie dann ein Bild in Ihrem Kopf, das die Bedeutung der Bestandteile verknüpft. (Beispiel: *international* = *inter+nation+al* oder *international* = *inter+Nat+Ion+Al* ‘international = zwischen Nat, Ion und Al’)
- Schreiben Sie das Wort in einer Art und Weise auf, die mit der Bedeutung des Wortes verknüpft ist. (Beispiel: *KLEIN*, **FETT**)

Auch “dumme” Eselsbrücken sind erlaubt.

### **Anmerkungen zu Grammatik und Wortbildung**

Die Anmerkungen zu Grammatik und Wortbildung sollten Sie möglichst rasch durchlesen. Diese Anmerkungen versuchen das, was Sie im Situationsteil schon durch die wörtliche Übersetzung erfassen sollten, noch einmal systematisch zusammenzufassen. Dieser Teil ist hauptsächlich als Hilfe für systematische Denker gedacht. Wenn die Informationen zentral sind, weil sie auch neue grammatikalisch wichtige Wörter bieten, wird dies eigens betont.

### **Übungen**

Es werden Ihnen abwechslungsreich verschiedene Übungen angeboten – manchmal zur freien kreativen Übung, manchmal mit einer bestimmten richtigen Lösung verbunden (die dann auch im Lösungsteil steht). Bei den freien Übungen ist eine Selbstkorrektur nicht ganz einfach. Erledigen Sie die Übung zunächst ohne Hilfe und prüfen Sie dann die Stellen, bei denen Sie unsicher waren. Auf Rechtschreibung kommt es nicht an. Schauen Sie im Wörterbuch Wörter nach, die Ihnen in dieser Situation wichtig wären. Ein Quiz, bei dem Sie aus 3 Antworten auswählen müssen, können Sie lösen, indem Sie links die englische Äußerung lesen und dann versuchen, rechts die sinnvollste

Antwort zu finden. Diese steht auch im Lösungsteil. Idealerweise – es soll ja um Kommunikation gehen – decken Sie aber die linke Seite ab und hören die Äußerung nur auf der Aufnahme. Die Pause nach der Äußerung nutzen Sie, um die passende Antwort herauszusuchen und zu sprechen. Die Aufnahme gibt Ihnen dann auch die passende Lösung. Achten Sie auf die Aussprache.

### **Kulturelle Information**

BGE bereitet nicht vorwiegend auf die Kommunikation mit englischen Muttersprachlern vor, sondern auf die Kommunikation mit Menschen aus allen Teilen der Welt. In vielen Kapiteln werden Sitten und Kommunikationsbräuche in unterschiedlichen Kulturen vorgestellt.

Viel Spaß und Erfolg!

# 1 Letters ('Buchstaben')


Da im Deutschen die lateinische Schrift verwendet wird, kann dieses Kapitel von Lernern deutscher Muttersprache übersprungen werden. Es kann aber zum Kennenlernen von englischen Namen, international bekannten Wörtern und ersten kleinen Sätzen dienen. Im Übrigen finden Sie in diesem Kapitel einige Listen von Internationalismen.

## 2 Sounds + Letters ('Laute + Buchstaben')

Jede Sprache hat ihr eigenes Lautsystem. Manche Laute teilt eine Sprache mit anderen Sprachen, andere nicht. Manchmal kommt ein Laut in einer Sprache in Kombinationen vor, die er in einer anderen Sprache nicht eingeht. Wenn man Englisch sprechen will, um sich international verständigen zu können, muss man sich nicht die amerikanische oder britische "Hochausssprache" aneignen, aber man muss dennoch auf einige Laute achten, die es im Deutschen so nicht oder nicht an allen Stellen eines Wortes gibt. Kapitel 2 des Hauptbuches stellt alle Laute des Englischen vor, illustriert diese Mittel und weist auf Verwechslungsgefahren hin, die in verschiedenen Sprachen bestehen können. Im Folgenden wird nur auf die Laute besonders eingegangen, auf die Englischler deutscher Muttersprache besonders achten sollten.

Eine sehr wesentliche Unterscheidung im Englischen ist jene zwischen stimmhaften Lauten und stimmlosen Lauten. Stimmhafte Laute sind solche, bei denen die Stimmlippen mit in Schwingung versetzt werden. Man kann sie spüren, wenn man die Finger an den Kehlkopf legt die Zeigefinger in die Ohren steckt. Deutsche Sprecher müssen dabei beachten, dass im Deutschen jedes [d], [b], [g] und [z] im Auslaut eines Wortes automatisch zu [t], [p], [k] und [s] wird (z.B. *baden* [d], aber *Bad* [t]; *loben* [b], aber *Lob* [p], *tagen* [g], aber *Tag* [k]). Prüfen Sie sich: sprechen Sie langsam und fühlen Sie mit ihren Fingern die Schwingungen der Stimmlippen am Kehlkopf oder in den Ohren. Man kann auch üben, wenn man Laute vor einer brennenden Kerze spricht – bei stimmlosen Lauten wird die Kerze ausgeblasen, bei stimmhaften nicht. Diese lautliche Automatisierung gibt es im Englischen nicht. Achten Sie also darauf, dass Sie *dad* zweimal mit [d], *Bob* zweimal mit [b] und *gag* zweimal mit [g] sprechen.

### 2.1

			
[f]	Wie in dt. <i>Fu<u>ß</u></i> , <i>F<u>a</u>n</i> ([f] wird in der Schreibung als <i>f</i> , <i>ff</i> , manchmal als <i>gh</i> oder in internationalen Wörtern <i>ph</i> wiedergegeben; jedes <i>f</i> , <i>ff</i> und <i>ph</i> entspricht [f])	<i>f<u>a</u>n</i>	

[v]	Wie [f], nur stimmhaft (d.h. die Stimmlippen schwingen mit). Der Laut wird also produziert, indem man die oberen Schneidezähne auf die Unterlippe legt. Er ist nicht mit dem bayerischen Laut zu verwechseln, der etwa in <i>Wasser</i> verwendet und durch den Kontakt beider Lippen produziert wird. ([v] entspricht immer v und umgekehrt)	<i>van</i> ≠ <i>fan</i>	
	[v] ≠ [w]	<i>Vin</i> (< <i>Vincent</i> ) ≠ <i>win</i>	
[s]	“stimmloses S”, kann im Englischen im Gegensatz zum Norddeutschen auch am Anfang eines Wortes stehen ([s] entspricht in der Schreibung einem s oder einem ss; jedes ss entspricht [s], aber nicht jedes s)	<i>tennis</i> , <i>Sue</i> , <i>song</i>	
[z]	“stimmhaftes S”, kann im Englischen im Gegensatz zum Deutschen auch am Ende eines Wortes stehen ([z] entspricht in der Schreibung s oder z; nicht jedes s entspricht [z], aber jedes z entspricht [z])	<i>zoo</i> , <i>zero</i> = 0	
	[s] ≠ [z] (genauso zu unterscheiden wie in der norddeutschen Aussprache <i>fließen</i> ≠ <i>fliesen</i> , <i>reißen</i> ≠ <i>reisen</i> )	<i>Sue</i> ≠ <i>zoo</i>	
[ʃ]	wie deutsch <i>Schau</i> (meist <i>sh</i> geschrieben; jedes <i>sh</i> entspricht jedenfalls [ʃ])	<i>show</i> , <i>shirt</i> , <i>sherry</i>	
[tʃ]	[tʃ] (Kombination aus [t] + [ʃ]) ≠ [ʃ] (Trennung sollte sauber eingehalten werden) (meist <i>ch</i> oder <i>tch</i> geschrieben; jedes <i>tch</i> entspricht jedenfalls [ʃ])	<i>chip</i> ≠ <i>ship</i> <i>cherry</i> ≠ <i>sherry</i>	
[ʒ]	wie [ʃ] gebildet, nur mit Schwingung der Stimmlippen (wird meist <i>s</i> geschrieben; kommt selten vor, und zwar nur im Wortinneren)		
[dʒ]	[dʒ] (Kombination aus [d] + [ʒ]) ≠ [tʃ] (entspricht in der Schreibung <i>j</i> , <i>g</i> oder <i>dge</i> ; jedes <i>j</i> und <i>dge</i> entspricht [dʒ], aber nicht jedes <i>g</i> )	<i>Jerry</i> ≠ <i>cherry</i>	



[θ]	Legen Sie die Zungenspitze an den oberen Zahndamm hinter die Schneidezähne. Die Stimmlippen schwingen nicht mit. Falls Sie Schwierigkeiten haben, ersetzen Sie den Laut durch [t] oder [f], im Notfall auch durch [s]. (jedes [θ] entspricht in der Schreibung <i>th</i> , aber nicht umgekehrt)	<u>Thank you.</u>	
	[θ] ≠ [ð]		
[ð]	Legen Sie die Zungenspitze an den oberen Zahndamm hinter die Schneidezähne. Die Stimmlippen müssen in Schwingung versetzt werden. Falls Sie Schwierigkeiten haben, ersetzen Sie den Laut durch [d] oder [v], im Notfall auch durch [z] (keinesfalls aber durch [s]). (jedes [ð] entspricht in der Schreibung <i>th</i> , aber nicht umgekehrt)	<u>That is it.</u>	
[n]	Wie im Deutschen: <u>nein</u> .	<u>no</u>	
[m]	Wie im Deutschen: <u>Mama</u>	<u>mom</u>	
[ŋ]	Wie in deutsch <u>Ding, singen, Finger</u>	<u>song</u> <u>singer</u>	
	Vorsicht es kann auch [ŋg] geben (wie im Deutschen <u>Ungarn</u> oder <u>Fango</u> ) (jedes [ŋ] entspricht in der Schreibung <i>ng</i> , aber nicht umgekehrt – nur wenn es am Ende eines Wortes oder in der Mitte eines abgeleiteten Wortes steht, sonst steht <i>ng</i> für [ŋg])	<u>singer</u> (< <u>sing</u> ) [ŋ], aber <u>finger</u> [ŋg] englisch <u>finger</u> [ŋg] ≠ deutsch <u>Finger</u> [ŋ]	
[r]	Mehrere Varianten sind hier möglich; meistens wird die Zungenspitze in Richtung Gaumen hinter den Zahndamm gebracht, wobei die Zungenspitze leicht zurückgebogen ist, ohne dass ihre Unterseite den Zahndamm berührt; die Lippen sind normalerweise gerundet; wenn man dies nicht sprechen kann, nimmt man einfach sein eigenes gewohntes [r]	<u>run</u>	
[l]	Ist dem Laut [r] ähnlich; er wird meist mit gebogener Zunge und ohne Lippenrundung gesprochen.	<u>internet link</u>	
[h]	Dieser Laut ist stimmlos und wird an der Stimmritze produziert.	<u>hamburger, hot dog</u>	

[b]	Der Laut darf auch am Ende eines Wortes nicht durch [p] ersetzt werden. ([b] entspricht in der Schreibung immer <i>b</i> oder <i>bb</i> ; jedes <i>bb</i> entspricht [b], aber manche <i>b</i> sind stumm)	<u>'Bob'</u>	
[p]	Wie im Deutschen <u>Ping-Pong</u> , <u>Pop</u> , <u>Bob</u> ([p] entspricht in der Schreibung immer <i>p</i> oder <i>pp</i> ; jedes <i>pp</i> entspricht [b], aber manche <i>p</i> sind stumm)	<u>ping-pong</u>	
[d]	Der Laut darf auch am Ende eines Wortes nicht durch [t] ersetzt werden.	<u>dad</u>  <i>dog</i> ≠ <i>dock</i>	
[t]		<u>tennis</u>	
[g]	Der Laut darf auch am Ende eines Wortes nicht durch [k] ersetzt werden. ([g] entspricht in der Schreibung immer <i>g</i> oder <i>gg</i> , aber nicht umgekehrt)	<u>girl</u>	
[k]	Wie deutsch <u>Kind</u> ([k] entspricht in der Schreibung <i>k</i> , <i>ch</i> , <i>ck</i> oder <i>c</i> ; jedes <i>ck</i> entspricht [k], aber manche <i>c</i> entsprechen [ts], manche <i>k</i> sind stumm, die meisten <i>ch</i> entsprechen [tʃ])	<u>'Kirk'</u> , <u>'Kim'</u> <u>cool</u> <u>computer</u>	

## 2.2

[i:]	Wie in deutsch <u>Biene</u> , <u>lieben</u> , <u>Team</u>	<u>team</u>	
[u:]	Wie in deutsch <u>Blume</u> , <u>cool</u> , <u>Pool</u>	<u>cool</u> , <u>pool</u>	
[ə]	Schwachtoniger Laut, etwa wie in deutsch <u>Wasser</u> (zwischen den beiden Tonlauten in <u>hell</u> und <u>Hölle</u> )	<u>water</u> , <u>lover</u> , <u>American</u>	
[ɪ]	Wie in deutsch <u>Bild</u> , <u>Lippe</u> , <u>Tim</u>	<u>Kim</u> , <u>Tim</u>	
[ʊ]	Wie in deutsch <u>stumm</u>	<u>good</u>	
[ɒ]	Kann man wie in deutsch <u>Hotdog</u> sprechen. In der heutigen britischen Hochsprache ist der Laut etwas offener, in der amerikanischen Hochsprache noch offener.	<u>hot dog</u> , <u>mom</u>	
[ɑ:]	Wie in süddeutsch <u>Vater</u>	<u>father</u> ; <u>dance</u> , <u>last</u>	
[aɪ]	Wie in deutsch <u>Ei</u>	<u>time</u> , <u>high</u> , <u>Hi!</u>	
[aʊ]	Wie in deutsch <u>Haus</u>	<u>house</u>	
[ɪə]	Wie in deutsch <u>Bier</u>	<u>pier</u> , <u>cheer leader</u>	
[eə]	Wie in deutsch <u>fair</u> , <u>Meer</u>	<u>fair</u>	
[ɔ:]	Wie in deutsch <u>Schrott</u> , nur länger.	<u>George Bernard Shaw</u>	

[æ(:)]	Entspricht in etwa dem Laut in deutsch Väter; vor stimmlosen Lauten ist er eher kurz, vor stimmhaften Laut eher lang. Er wird von Deutschen gerne mit dem nächsten Laut verwechselt, sollte es aber nicht, um Missverständnisse zu vermeiden.	<i>d<u>ä</u>d, m<u>a</u>m, h<u>a</u>mburger</i>	
	[æ(:)] ≠ [e]	<i>b<u>a</u>d ≠ b<u>e</u>d</i>	
[e]	Ist ähnlich dem Laut in deutsch <i>B<u>e</u>tt</i> , spricht sich aber mit höherer Zungenstellung (hin zu <i>i</i> ) bzw. wie deutsch <i>B<u>e</u>e</i> t [e:], nur kurz. Der Laut sollte nicht mit [æ(:)] verwechselt werden ( <i>bad</i> 'schlecht' vs. <i>bed</i> 'Bett').	<i>int<u>e</u>rnet, w<u>e</u>bsite</i>	
[ɜ:]	Kommt nur vor [r] vor, das in der Aussprache auch nicht vergessen werden sollte; ähnlich <i>ö</i> vor <i>r</i> wie in <i>W<u>ö</u>rter</i> , allerdings länger	<i>s<u>i</u>r, w<u>o</u>rd, b<u>u</u>rger</i>	
[ʌ]	Zwischen den Lauten in deutsch <i>H<u>a</u>cker</i> und <i>H<u>ö</u>cker</i> .	<i>cl<u>u</u>b, l<u>o</u>ve</i>	
[eɪ]	Lautkombination aus [e] und [ɪ]	<i>d<u>a</u>y, n<u>a</u>me, h<u>e</u>y</i>	
[oʊ]	Lautkombination aus [o] und [ʊ]	<i>st<u>o</u>ne, sh<u>o</u>w</i>	
[j]	Wie in deutsch <i>J<u>a</u></i> .	<i>y<u>e</u>ar</i>	
[w]	Den Laut bildet man gleichsam wie <i>u</i> , das man sehr schnell "in den nächsten Laut hinein" spricht. Der Laut darf nicht mit [v] verwechselt werden.	<i>w<u>a</u>ter, w<u>a</u>ll, w<u>i</u>nn<u>e</u>r <u>V</u>in (&lt; Vincent) ≠ w<u>i</u>n</i>	

Während in manchen Sprachen die Wortbetonung immer auf einer bestimmten Silbe liegt (z.B. auf der ersten Silbe im Tschechischen und Ungarischen), gibt es im Englischen – wie im Deutschen – mehrere Betonungsmuster.

Xx:    football                   football ~ FOOTball [ˈfʊtbɔ:l]  
xX:    police                     police ~ poLICE     [pou}li:s]  
xXx:   September                September ~ SepTEMBER   [sep'tembər]  
xxXx:  mathematics                mathematics ~ mathMATics [mæθə'mætiks]

Einige Anmerkungen zur Schreibung. Im Englischen schreibt man grundsätzlich alle Wörter klein, mit Ausnahme von Eigennamen, davon abgeleiteten Wörtern, dem Satzanfang und dem Wörtchen *I* 'ich'. Auch wenn das Rechtschreibsystem chaotisch wirken mag, lassen sich doch auch eine ganze Menge Regelmäßigkeiten feststellen. Sie sind hier aufgelistet. Sie brauchen sie jetzt aber nicht zu lernen, sondern werden im Laufe der Zeit gewisse Regelmäßigkeiten intuitiv erfassen.

Schreibung	gängige Aussprachen und Beispiele
<i>a</i> in einsilbigen Wörtern mit <i>e</i> am Ende	[eɪ] ( <i>name</i> )
<i>a</i> vor <i>nce, th</i> (am Wortende), <i>st, s(s), ff, ough</i>	[æ] oder [ɑ:] ( <i>dance, bath, last, staff, laugh</i> )
<i>a</i> in unbetonter Position	[ə]
<i>a</i> in anderer Position	[æ] ( <i>man</i> )
<i>aw</i>	[ɔ:] ( <i>law</i> )
<i>ay</i>	[eɪ] ( <i>day</i> )
<i>ce</i> am Wortende	[s] ( <i>rice</i> )
<i>ch</i>	meist [tʃ] ( <i>chip</i> ), manchmal [k] (insbesondere vor <i>r</i> ) ( <i>chronology, chorus</i> )
<i>c</i> in anderer Umgehung	vor Konsonanten und <i>a/o/u</i> immer [k] ( <i>club, can, coach, cutter</i> ), vor <i>e/i</i> [ts] ( <i>cent, cinema</i> )
<i>e</i> am Wortende	stumm ( <i>name, time</i> )
<i>e</i> in unbetonter Position	[ə], manchmal [ɪ]
<i>ea</i>	meist [i:] ( <i>beat</i> ) (nur in <i>steak, break</i> als [eɪ] und in <i>yea</i> [æ])
<i>ear</i>	[iə(r)] ( <i>year</i> )
<i>ee</i>	[i:] ( <i>feel</i> )
<i>er</i> (in unbetonten Silben)	[ə(r)] ( <i>dancer</i> )
<i>ey</i>	[eɪ] ( <i>hey</i> )
<i>ew</i>	manchmal [ju:] ( <i>few</i> ), manchmal [u:] ( <i>Jew</i> ); nach <i>d, t, n</i> kann immer [u:] gesprochen werden ( <i>new</i> )
<i>e</i> in anderer Position	[e] ( <i>website</i> )
<i>g</i>	vor Konsonanten und <i>a/o/u</i> immer [g] ( <i>great, gag, good, guide</i> ), vor <i>e/i</i> [g] ( <i>girl, get</i> ) oder [dʒ] ( <i>geology, giro</i> ) – bei internationalen lateinisch-griechischen Wörtern wird <i>g</i> vor <i>e</i> und <i>i</i> immer [dʒ] gesprochen
<i>gh</i>	am Wortanfang [g] ( <i>ghost</i> ), sonst manchmal [f] ( <i>laugh</i> ), manchmal stumm ( <i>though</i> )
<i>i</i> in einsilbigen Wörtern mit <i>e</i> am Ende	[aɪ] ( <i>time</i> )
<i>i</i> vor <i>nd</i> und <i>mb</i>	[aɪ] ( <i>find, climb</i> )
<i>i</i> in unbetonter Position	[ɪ], manchmal [ə]
<i>i</i> in anderer Position	[ɪ] ( <i>bit</i> )
<i>ie</i>	meist [aɪ] ( <i>die</i> )
<i>j</i>	[dʒ] ( <i>jeans</i> )
<i>kn</i>	[n] ( <i>knife</i> )
<i>k</i> in anderer Position	[k] ( <i>key</i> )
<i>mb</i>	[m] ( <i>b</i> ist stumm) ( <i>climb</i> )

Schreibung	gängige Aussprachen und Beispiele
<i>o</i> in einsilbigen Wörtern mit <i>e</i> am Ende	[əʊ] oder [oʊ] ( <i>stone</i> ), manchmal auch [ʌ] ( <i>love</i> )
<i>o</i> in unbetonter Position	[ə]
<i>o</i> in anderer Position	[ɒ] ( <i>hot dog</i> ) oder [ʌ] ( <i>son</i> )
<i>oo</i>	meist [u:] ( <i>mood</i> ), nicht selten aber auch [ʊ] ( <i>good</i> ) oder [ʌ] ( <i>blood</i> )
<i>ou</i>	[aʊ] ( <i>house</i> )
<i>ow</i>	[aʊ] ( <i>cow</i> ) oder [oʊ] ( <i>show</i> )
<i>ph</i>	[f] ( <i>philosophy</i> )
<i>ps</i> am Wortanfang	[s] ( <i>psychology</i> )
<i>p</i> in anderer Position	[p] ( <i>put</i> )
<i>s</i> am Wortanfang	immer [s] (stimmlos!) ( <i>son</i> )
<i>s</i> zwischen zwei gesprochenen Vokalen	meist [z] (stimmhaft!) ( <i>laser</i> )
<i>s</i> im Wortende vor <i>e</i>	[z] bei Tätigkeitswörtern/Verben ( <i>confuse</i> ), [s] bei Hauptwörtern/Substantiven ( <i>house</i> )
<i>s</i> am absoluten Wortende	manchmal [s] ( <i>this</i> ), manchmal [z] ( <i>is</i> )
<i>ss</i>	immer [s] ( <i>pass</i> )
<i>th</i>	meistens [θ], bei <i>this, that, these, those, the</i> und im Wortende vor <i>e</i> [ð]
<i>u</i> in einsilbigen Wörtern mit <i>e</i> am Ende	manchmal [ju:] ( <i>music</i> ), manchmal [u:] ( <i>blue</i> ), nach <i>d, t, n</i> kann immer [u:] gesprochen werden ( <i>duke, tune, nuclear</i> )
<i>u</i> in unbetonter Position	[ə]
<i>u</i> in anderer Position	meist [ʌ] ( <i>but</i> ), manchmal [ʊ] ( <i>put</i> ), [ɜ] vor [r]
<i>w</i> nach Vokalen	[ʊ] ( <i>low</i> )
<i>w</i> in anderer Position	[w] ( <i>winter</i> )
<i>wh</i>	[w] – manche Muttersprachler sprechen auch [hw] ( <i>white</i> )
<i>x</i> am Wortanfang	[z] ( <i>xylophone</i> )
<i>x</i> in anderer Position	[ks] ( <i>fax</i> )
<i>y</i> am Wortanfang und nach einem Vokal	[j] ( <i>year, day</i> )
<i>y</i> in anderer Position	[aɪ] ( <i>xylophone</i> ) oder [ɪ] ( <i>system</i> )

## 2.3 Letters (Alphabet) ('Buchstaben (Alphabet)')

Hier lernen Sie die Namen der Buchstaben sowie ein internationales Buchstabialphabet kennen.

## 3 Small Talk

### 3.1 Conversation: Small Talk (1)

Lesen Sie den Dialog ein- bis zweimal (und hören Sie ihn sich, falls möglich, an). Versuchen Sie den Sinn insgesamt zu erfassen. Sehen Sie sich dann die sich anschließende Wortliste an. Dort finden Sie auch die wörtliche Übersetzung der Sätze, damit Sie die Struktur der englischen Sprache besser verstehen lernen. Versuchen Sie sich die Wörter einzuprägen und lesen Sie (und hören Sie) dann erneut den Dialog. (Wenn Sie über die Hörfassung verfügen, versuchen Sie auch sich den Dialog anzuhören, ohne in die Materialien zu blicken, und achten Sie auf die Aussprache).

### 3.2 Word-List “Small Talk (1)”

Lernen Sie die neuen Wörter und Sätze aus dem vorangegangenen Abschnitt kennen und ergänzen Sie diese mit Wörtern, die für Sie selbst bei diesem Thema wichtig wären.

small talk	[ˈsmɔ:l tɔ:k]			Small-Talk
small	[smɔ:l]			klein
talk	[tɔ:k]			sprechen, Gespräch
Do you speak English?	[du: ju: spi:k ˈɪŋɡlɪʃ]	“Tun ihr sprechen Englisch?”		Sprechen Sie Englisch?
do	[du:]			tun
you	[ju:]			du, Sie, ihr
speak	[spi:k]			sprechen
English	[ˈɪŋɡlɪʃ]			Englisch
yes	[jes]			ja
a little	[ə ˈlɪtəl]	“ein kleines”		ein wenig
May I sit down here?	[meɪ aɪ sɪt ˈdaʊn hɪr]	“Dürfen ich sitzen drunten hier?”		Darf ich mich hier hinsetzen?
may	[meɪ]			dürfen
I	[aɪ]			ich
sit	[sɪt]			sitzen
down	[daʊn]			runter, (dr)unten
here	[hɪr]			hier
The weather is beautiful today, isn't it.	[ðə ˈweðər ɪz ˈbjʊ:tɪfʊl ˈɪznt ɪt]	“Das Wetter ist schönheit-voll heute, ist-nicht es?”		Das Wetter ist schön heute, nicht wahr? / Ach, ist das Wetter heute nicht schön?
the weather	[ðə ˈweðər]			das Wetter

beautiful	['bjʊ:tɪfʊl]	(beauti-ful) "schönheit-voll"		schön
today				heute
isn't it?	['ɪznt ɪt]	"ist-nicht es"		..., nicht wahr? / ..., gell?
really	['ri:lɪ]	"wirklich-mäßig"		wirklich
nice	[naɪs]			nett
I am from France.	[aɪ æm frɒm 'fræns]	"Ich bin von Frankreich."		Ich bin aus Frankreich.
Where are you from?	[wer ɑːr ju: 'frɒm]	"Wo seid ihr von?"		Woher sind Sie?
I am from Russia.	[aɪ æm frɒm 'rʌʃə]	"Ich bin von Russland."		Ich bin aus Russland.
Are you on holiday or on a business trip?	[ɑːr ju ɒn 'hɒlɪdeɪ ɔːr ɒn ə 'bɪznəs trɪp]	"Seid ihr auf Feiertag/Heilig-Tag oder auf ein Geschäft-Reise?"		Sind Sie auf Urlaub oder auf Geschäftsreise?, Bist du auf Urlaub oder auf Geschäftsreise?
holiday	['hɒlɪdeɪ]	(holi-day) "Heilig-Tag"		Urlaub, Ferientag, Feiertag
business	['bɪznəs]			Geschäft
business trip	['bɪznəs trɪp]	"Geschäft-Reise"		Geschäftsreise
What is your job?	[dʒɒb]	"Was ist euer Beruf/Job?"		Was sind Sie von Beruf?, Was bist du von Beruf?
I am a photographer.	[aɪ æm ə fə'tɒgrəfər]	"Ich bin ein Fotografier-er." (photograph-er)		Ich bin Fotografin.
I am a doctor.	['dɒktər]	"Ich bin ein Arzt."		Ich bin Arzt.
I have a meeting in 5 minutes.	[aɪ hæv ə 'miːtɪŋ ɪn faɪv 'mɪnɪts]	"Ich habe ein Treff-erei in 5 Minute-n."		Ich habe in 5 Minuten ein Treffen.
meeting	['miːtɪŋ]	(meet-ing) "Treff-erei"		Treffen
minute	['mɪnɪt]			Minute
so	[səʊ]			also, daher, (so)
I am sorry.	[aɪ æm 'sɒri]	"Ich bin betrübt."		Tut mir leid.

I have to go now.	[aɪ hæv tu 'gəʊ naʊ]	“Ich haben zu gehen nun.”		Ich muss nun gehen.
have to	[hæv tu]			müssen
go	[gəʊ]			gehen, (fahren)
now	[naʊ]			nun
That is OK.	[ðæt ɪz ɒʊ'keɪ]	“Das ist OK.”		Das ist schon okay.

### 3.3 Countries

Lernen Sie verschiedene Länderbezeichnungen kennen.

### 3.4 Jobs (1) + 3.5 Jobs (2)

Lernen Sie neue Wörter und Sätze kennen, die für die kurze Beschreibung einer Berufstätigkeit nützlich sein können.

Sie sehen hier, wie man mit *-er* und *-man* neue Wörter im Englischen bilden kann, um den Ausführenden einer Handlung zu bezeichnen. Sie lernen außerdem, wie man seine berufliche Tätigkeit umschreiben kann. Die Liste führt die Wörter aus dem BGE-Wortschatz auf.

Beantworten Sie die Frage, die die Dame am Ende an Sie richtet, und erweitern Sie dadurch gegebenenfalls Ihren Wortschatz.

### 3.6 Word-List “Jobs”

Lernen Sie die neuen Wörter und Sätze aus dem vorangegangenen Abschnitt kennen und ergänzen Sie diese mit Wörtern, die für Sie selbst bei diesem Thema wichtig wären.

work	[wɜ:k]			arbeiten
alone	[ə'loʊn]			allein
in a team	[ɪn ə 'ti:m]	“in ein Team”		in einem Team
with a partner	[wɪð ə 'pɑ:tnər]	“mit ein Partner”		mit einem Partner
cook	[kʊk]			Koch; kochen
doctor	['dɒktər]			Doktor, Arzt
boss	[bɒs]			Boss
student	[stu:dənt] ~ [stju:dənt]			Student, Schüler
teach – teacher	[ti:tʃ 'ti:tʃər]			lehren – Lehrer